

I. M. XXIX. 10.

Der Lob Jakob hin und wälzte den Stein von der Öffnung der Brunnens,

Heute liegt wiederum eine der lehrreichsten Abhandlungen der Schrift vor uns aufgeschlagen; gibt doch der Lebenslauf unseres Stammvaters eine so viele Beispiele unserer menschliche, enthält doch das Schicksal unserer Väter die schmerzhafteste Unterweisung für unser Verhalten in den mannigfachen Verhältnissen des Lebens. Der dritte Patriarch Jakob wird uns heute vorgestellt; wir sehen ihn, den bleibenden Zümling aus dem Elternhause ziehen; kaum überschreitet er die Grenze seines Heimats, da träufelt es einen herrlichen Traum, und nachdem er erwachte und seines trostlosen Lage gewahr wurde, da heißt es ein selbsterleuchteter Traum, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000.

Da soll der Ewige mit dem Gotte sein. Ich bleibe Mann, das immer ich auch mit einem wäre, das noch nie in der Lage der Patriarchen gewesen, das nie seine Zügelhülle und Geliebte hätte, als er aus dem Elternhause in die selbständige Wanderung durch die Welt der Lebens ausstreckte, oder eines, der mit bedrückten Herzen kein Gelübde gelhan hätte, für den Fall der Erreichung seiner Herrschaftswünsche. Doch wie viele, oder vielmehr wie wenige Eitel, solche, deren Traum in Erfüllung gekommen, deren Selbsteinleitung in Erfüllung gelangte? Wie wenige Eitel, solche, deren jenes Ziel zu erreichen beabsichtigt war, welche sie sich in der Jugend gesetzt, wie wenige Eitel, welche glücklich die nicht nur beabsichtigt sind zu finden zu sein, beabsichtigt sind, weil sie sich andern über nicht zu helfen wissen, sich jedoch weit entfernt von dem befinden, was sie in der Jugend erstreben wollten und es nicht zu erreichen hoffen? Was die Ursache dessen sein mag, das Können das leicht erlangen, wenn das an die Benachteiligung der Patriarchen denkt; ihm was es ein Leichtes, seinen schönen Traum verwirklicht zu sehen, hat er doch keinen weiteren Wunsch gehabt, als was die göttliche Gabe den Rippen der Luft und den Blumen der Felder zusammen zu sammeln, die allererforderlichste Bekleidung und Kleidung, ja wenn ein jeder in Israel so benachteiligt in seinen Umständen wäre, da würde nicht so gar viele die traurige Klage stehen, das das ganze Leben nur eine ununterbrochene Kette von verzögerten Hoffnungen ist. Ich bleibe jedoch, das die Verwirklichung der Hoffnungen, die Erfüllung der Jugendträume hängt nicht allein von der Beschaffenheit ab, der Mann, den Gott mit der Kraft der Denkers und Füllens ausgestattet hat, das auch ein entfernteres Ziel anstreben, als was eben unmittelbar vor den Augen liegt; die Erlangung der Hoffnungen hängt vielmehr von der Art und Weise ab, wie wir jenes Ziel erreichen wollen. Auf diese Weise weist die Klage Schrift heute hin, indem sie unser aufwärtsweisen Blick auf den ersten Schritt der Patriarchen richtet, als er an dem Orte angelangt war, wo er das Ziel seiner Wanderung finden sollte. Er sah auf dem Felde einen Brunnen, auf dessen Öffnung ein großer, schwerer Stein lag; mehrere Schlafherden waren um den Brunnen gelagert, als Jakob an die Herden herankam und sie sprach: Woher seid ihr Brüder, woher seid ihr? Alle 2713, 2714, 2715 nach der Erklärung der Weisen hat der Patriarch mit dieser Frage wie auf die Verwirrung hingewiesen, woher seid ihr? so drängig und niedergebunden lagert das hier im Wüstenland, was thut sich denn und lach? 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000.

Wir sind von dem Orte, sagten die Hirten, was auf Gottes Hand lastet, wir flüchten uns vor diesem göttlichen Fluch in diesem Brunnen und wachen schweigend auf den günstigen Augenblick, wo wir aus dieser Seltene unsere Erholung schaffen können, da, wenn das das wird,



vergräbete Lakob, warum preißt Du dem Damm nicht zu, warum legest Du inthätig sind zu  
Dümpff daherkriechend im diesen Rinnen, 11712/1/10/2018 27 schöpft aus der Quelle, stabel Einem  
und Eine Heerde, und rüchel dann wieder weiter frohlockenden Herden auf eine bessere Arbeit.  
(2) 117111 Da sprechen sie verzeihen Sinner: wir möchten schon, aber wir können nicht;  
wir sind für uns allein zu schwach, um diesen grossen Stein von der Öffnung der Rinnen  
herabzuwälzen, wir müssen abwarten, bis alle Hüften herbeikommen werden. Als Lakob dies  
vernommen hatte, da hat er hin<sup>27</sup>, 10/11/18/2018 21 und wälzte selbst den Stein von der  
Öffnung der Rinnen. Was denn Lakob, der ja von der weiter Reize <sup>wahrscheinlich</sup> würde sein wollte,  
wirklich so kräftig, dass er es allein ausführen konnte, was mehrere Hüften nicht zu überwinden  
konnten? Im Grunde, die alte Schrift will uns mit dieser Erzählung jene alte Wahrheit  
veranschaulichen: Verlasse dich auf andere nicht, hilf dir selbst, dann wird auch Gott dir  
helfen! Es liegt wahrhaftig in heutigem Zeit ein schwerer Stein auf dem Rücken, an welchem  
der Übermüthigkeit geschöpft wird, aber es ist auch Laune, wie inthätig die erschöpften und  
Erholung suchenden Hüften im den Rinnen lagern sind mit auf die günstige Gelegenheit warten  
wo der Stein durch andere abgehoben wird. Mit anderen Worten: Heutzutage will man es gar nicht  
versuchen, um das Fatthommen und das Erreichen der vorgesetzten Ziele, an eigener Kraft, auf  
Gott vertrauen <sup>nicht</sup> auf eigenem Fleiss anzuvertrauen, alles kassiert und jagt mit nach Protektion,  
alles will leicht und ohne jede Mühe sein Ziel erreichen, seine schönen Träume verwirklichen  
sehen, schaut hin auf Lakob, wie er selbst an die Arbeit ging und hat es allein ausführen können  
was andere drei Hüften nicht zu thun vermochten. — Und wie auf dem Felde der Lebensumstände  
ke, so ergreift es uns auch auf dem Gebiete der Religion; 3272 12 23/2 240 11/11 des Rinnen auf  
dem Felde, ragen immer Weiser, ist der Gottheit, 11/2 2711 27. 10/11 2/32/10/17/1 und der Stein, der den  
lastet, ist der böse Trieb; wie oft machen wir die launige Erfahrung, dass der böse Trieb der  
Irreligiosität, der die Heiligkeit des Glaubens vernichtet, und deshalb die Segnungen der Religion  
nicht hervorbringen lässt, weil einer auf den andern wartet und Niemand <sup>aus sich</sup> Entfesseln  
dieser bösen Trübsal herantreten will, bis nicht alle in dieser Arbeit versammelt haben.  
Wie oft müssen wir die unwürdige Anrede vernehmen, wir würden schon den Sabbath  
recht genug halten, wenn nicht alle übrigen Läden ihre Läden öffnen hätten! Ja, wenn  
du es weisst, dass der tiefe Rinnen der Glaubens Eine Heilquelle für dich befestigt und  
sich dir allein die Heiligkeit besitzt, den grossen Stein der bösen Triebes von diesen Rinnen  
herabzuwälzen, warum wartest du erst auf die übrigen, die zäunselig von diesem  
Rinnen fernbleiben, und schwachheit dahin sind kaumst keine Erholung aus dieser Quelle  
schöpfen? <sup>Blicke</sup> <sup>hin</sup> auf Lakob, der sich erst nicht impetant hat, ob alle Hüften versammelt  
sind, er selbst hat keinen und wälzte den Stein von der Öffnung der Rinnen. So wünscht  
es in Israel sein; ein Jeder könnte an der Quelle der Religion sein Heil und Segen schöpfen,  
wenn er nicht erst auf andere warten würde, sondern an eigenem Entfassen der schweren  
Stein der bösen Triebes an dem Herden wagen wollte, dann würde ein solcher Gott-  
vertrauen in einem Herden Wurzel fassen, welche, Euch Kraft verleiht, ohne



freundliche Hilfe euren Ziele entgegenzutreten und eure schönen Träume ver-  
wirklicht zu sehen. Der Patriarch Endab sei hierin euer Vorbild, ihm sollet ihr folgen,  
seinen Entschlüssen möget ihr nachahmen, denn werdet ihr mit Gottes Hilfe  
keine Enttäuschungen erleben, ihr werdet die Wahrheit der Prophetenworte in euren  
eigen Leben erfahren: *Mal 1, 11* Es gibt keine Skatte, keine Hülfe, *am 11*  
Gott. Amen

Amen



RABBI-HIVATAL ÚJPESTEN.

SZ.

Ujpest Jan 28/Nov. 1903

sz. 1 "0